

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Lange an den Dekan der Theologischen Fakultät [August Hermann Francke].

Lange, Joachim

Halle (Saale), 15.02.1719

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 184 : 14

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

15. II. 1849. 14 A 184
Venerandi Domini A 184 14
Decane et Collegae

Als ich gestern die fr. Wiegler'sche befehlte, in
bezug auf mich der H. M. Hencke die Briefe von
denen. fr. sat zu dem einen Adress Briefe an
den gen. an dem Vortage, Freitag (P. D. A.
in der Meinung, daß es jetzt noch Decans der
Oben der befehle, die Briefe mir zu übergeben
um sie weiter zu communiciren; was ich in
dem letzten Briefe gg. D. Rechenbergs Lage, dem ich
schon gestern erfuhr.

Man sieht zwar noch, daß sich H. D. Löffler
in großen Sorgen befindet, und so
stimmte auch, als wenn das Geringe, wieder zu
minigen Gefühlsknoten; (weil man seine Bäume
sagen, auch noch mit bloßem Auge, was
nach mehrer Untersuchung seinen bloßen Löffel
von mir, aber noch zur Zeit der Künstigen
gottes Platz zu lassen; aber die Befehle, kann
man sich abg. ganz offenbar. Auch 86. Pz.
das, weil es nur 12. mehr etc. und gegen
mit einem andern Spiel. Und weil ich die noch
in der

übrigens Abfertigung erst zum Comentario Episcoporum
pastoralium elaborando zu bringen, aber
versuchen, so gedankt zu damit die Continuation
zu erledigen, als das sie sich erst über 1 Jahr
lang, aber bestimmt ist. Weil nun die
für Modus wieder allen Vorfahrt kommt, und
unterdessen sein Buch, so an allen Evangelischen
da und Kirchen in ganz Europa edicirt ist,
das schon zu meinem großen Nachtheil durch
die ganze Kirche verbreitet, auch meine
an Abfertigung bald fertig ist, so kann ich mir
noch etwas nicht anders zuenthalten noch
als noch in den in der letzten, Briefe geht,
was ich gegeben ist. Mich dünkt das Manuskript
oft selbst und kommt mich recht sehr exte-
ren, bloß: Aber dabei ist es nicht anders,
als das größte Geistes Gut über ich, Venerabilis
Dum ich sehe, ob ich dem berühmten päpstlichen
durch ich ein Ende gemacht werden, wenn es
den noch allen übrigen Familien geben, und den
über die meisten ihre admiration, nach dessen
das gelangt wird. Denn davon wird jedermann
aller weise und übrigen Selten, meines Bewusstseins
ein, und wird es dem Pasteris ein großes Licht sein
entfremdung geben. Und weil auch das Manuskript
dem aller Höchsten völlig über sich gezogen, so wird

so billig ihm gantz zuseh, daß ich also werden mag, der
zukunft. Ich wil mich bemühen bey der dreyen heiligen über
aller dinstag groben, klöster in dem, was noch beschaffen
ist, die expressiones, so wil möglich mit summa rei indigni-
tas laiden will, zu temperiren, was ich dem auf in allem
verfahrsamkeit, bey proprio motu noch mancher expressi-
on nitrat mitigiret haben, auch selbst noch bey der cor-
rectur. Was aber summa et plane inaudita rei in-
dignitas an sich erfordert, mußte sich tribuiren. Da ich
doch aber auf bey dieser beschrift, das hiesige bey der
wichtigen tractatus locum commune will, um so viel
dieser Art nicht zu reasumiren will, um so viel
mehr dem Aufsatze mancher loben zu haben. Jedoch
sollte ich immer begierig dafür, daß ich, Veritas, der
neue folgende Art indefinire, den fine mentione cer-
ta persona collegii nostri per Henricum Gänzen
anderezeit werden, nämlich in reponseris an die für
J. V. H. In Theologi zu fallen ist es ganz lieb, daß
der J. D. Löffler lieber mit der dreyen, mit ihm, der
den Angewiesenen der kirchen Gottes in freier und guter
Gemüthsart zu haben, bezugne, in solcher Weise und
lig vorstellt, daß wenn es von der dreyen hiesigen in
günstiger Ordnung, dazzu gebracht werden könnte
oder gading, selbst davon soviel für seine
Person in seinem Geseß, als auch für seine wichtig
Kirchen - Auctor den größten Nutzen haben, auch der
ganzelne Anzeigenschaft so dem guten theil effizient, wie
der. Ich bin falls dafür, wenn J. D. Löffler in der
nicht fallen wollen, dem, dem, und in sonderheit, in
angestalt dafür, daß er das letzte der dreyen

Salvo meliori

Vester ex animo

I Lange.